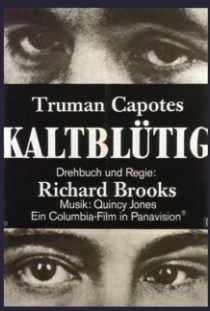
Kino68

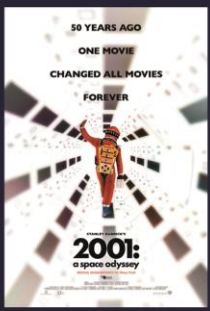
Filmklassiker von 1968 im Eulenspiegel

Programm Juli bis Dezember 2018

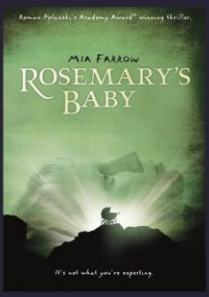
11.07. - 20:15



08.08. - 20:15



19.09. - 20:15



10.10. - 20:15

14.11. - 20:15

12.12. - 20:15

EULENSPIEGEL

Filmkunst und Kinokultur Essen

Die deutschen Kinocharts aus dem Jahre 1968 wurden einerseits dominiert von Genrefilmen aus dem Hause Edgar Wallace und Karl May und andererseits von den zahlreichen Lümmel- und Paukerfilmen, deren Nachahmern und dem Beginn der Softsexfilme, die heute noch mit Titeln wie „Die Nichten der Frau Oberst“ für Amüsement sorgen. Über all diesen Filmen thronte mit „Das Dschungelbuch“ der mit Abstand erfolgreichste Filme des Jahres mit ca. 7,6 Millionen Zuschauern, der in den Folgejahren durch zahlreiche Wiederaufführungen bis heute und seit der Aufzeichnung der Besucherzahlen den besucherreichsten Film Deutschlands markiert.

Das Dschungelbuch wird von den Lizenzgebern aus den USA für den deutschen Markt unter Verschluss gehalten. Trotz Erschwernissen bei Verfügbarkeit und Lizenzen gibt es zahlreiche interessante Filme aus dem Jahre 1968, die entdeckt oder wiederentdeckt werden wollen. Zum 50. Jubiläum möchten wir uns erneut auf die Zeitreise ins Jahr 1968 begeben. Neben den Erfolgsfilmen und den Filmen, welche die damalige Kinolandschaft geprägt haben, möchten wir insbesondere jene Filme zurück auf die Leinwand holen, die heute – 50 Jahre nach dem deutschen Kinostart – populärer, interessanter und relevanter sind als jene damaligen (deutschen) Erfolgsfilme. Mit dem wegweisenden Science-Fiction-Film „2001 – Odyssee im Weltraum“, dem authentischen Tatsachenthriller „Kaltblütig“, der monumentalen Komödie „Playtime - Tatis herrliche Zeiten“, dem schaurigen und paranoiden „Rosemaries Baby“, dem Komödiendauerbrenner „Ein seltsames Paar“ sowie der fast vergessenen Musical-Verfilmung „Oliver!“ wurde wieder eine möglichst vielseitige Auswahl getroffen.

Gehen Sie mit unserem zweiten Filmprogramm erneut auf eine Zeitreise in das Jahr 1968.

Mittwoch, **11. Juli** | **20:15** Uhr | Eulenspiegel

Ein seltsames Paar

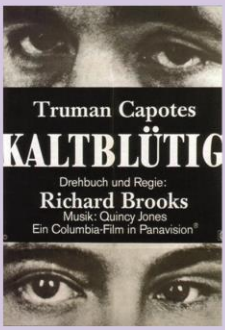
USA 1968 | 105 Min. | ab 12 J. | deutsch, 35mm
Regie: Gene Saks | Cast: Walther Matthau, Jack Lemmon, Monica Evans

Die beiden geschiedenen Männer Felix und Oscar entschließen sich dazu, ein Apartment in New York zu teilen. Felix hält die Wohnung in Schuss, putzt und kocht, was Oscar zunächst gefällt. Mehr und mehr steigert sich Felix aber in einen Putzwahn und geht Oscar mit seinen Eigenarten auf die Nerven. Als Felix auch noch ein Date mit zwei Schwestern vermasselt, wird es Oscar zu viel und er setzt Felix vor die Tür. Doch bald meldet sich sein schlechtes Gewissen...
Die filmische Umsetzung des gleichnamigen Bühnenstücks von Neul Simon wurde 1968 mit dem Laurel Award für die beste Komödie ausgezeichnet. Das Drehbuch erhielt den Preis der Writers Guild of America.

Mittwoch, **8. August** | **20:15** Uhr | Eulenspiegel

Kaltblütig

USA 1967 | 134 Min. | ab 16 J. | OmU, digital
Regie: Richard Brooks | Cast: Robert Blake, Scott Wilson, John Forsythe



Kansas im November 1959: Der wegen Totschlags vorbestrafte Perry Smith und Dick Hickock lernen sich im Gefängnis kennen und planen zusammen nach ihrer Freilassung die wohlhabende vierköpfige Familie Cutter zu überfallen. Beim Überfall finden sie keine größere Menge Bargeld vor. Ihre Wut und Verzweiflung treibt sie in Folge zu ungeahnten Taten.

„Basierend auf einer wahren Geschichte“ liest man bei vielen Hollywoodfilmen im Vorspann, aber selten hat sich ein Film um so viel Authentizität bemüht wie die Verfilmung des gleichnamigen revolutionären Tatsachenkrimis aus der Feder von Truman Capote („Frühstück bei Tiffany“). Sowohl der Roman als auch dessen Verfilmung unter der Regie von Richard Brooks versuchen eine klinisch exakte Rekonstruktion der brutalen Morde darzustellen. Die Dreharbeiten fanden an Originalschauplätzen statt, mit teils realen Requisiten und sogar sechs der damaligen Geschworenen spielen sich im Film selbst. Ein wegweisender Kriminalfilm, der damalige Grenzen zwischen Dokumentar- und Spielfilm verwischte und nachhaltig Einfluss auf die folgenden Produktionen von Kriminalfilmen und Thrillern nahm.

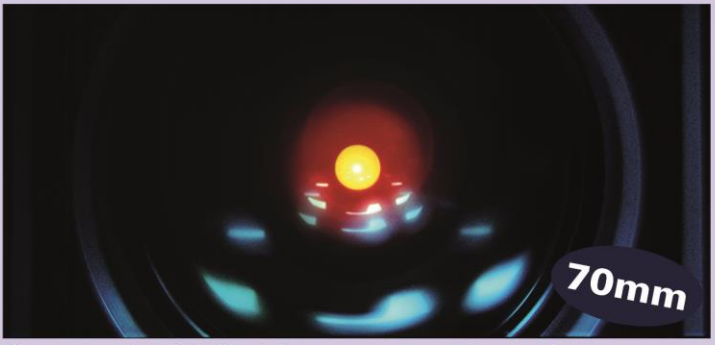
Mittwoch, **19. September** | **20:15** Uhr | Kino t.b.a.

2001: Odyssee im Weltraum

USA 1968 | 141 Min. | ab 12 J. | OV, 70mm
Regie: Stanley Kubrick | Cast: Keir Dullea, Gary Lockwood, William Sylvester

Deutsche Aufführung in Planung

Kino wird noch bekannt gegeben!

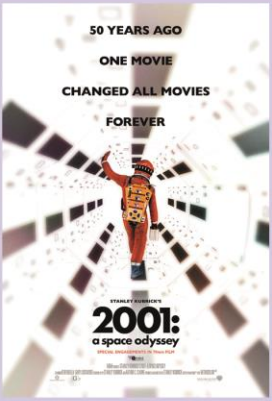


Computer „HAL 9000" wird gesprochen von Douglas Rain.

Auf dem Mond wird ein merkwürdiger Monolith gefunden. Daraufhin unternimmt ein Astronauten-Team für weitere Forschungen eine fantastische und rätselhafte Reise in die Weiten des Alls. Doch die Mission stellt die Astronauten vor ungeahnte Problemen.

Diese kurze Beschreibung zum Inhalt wird dem Film in keiner Weise gerecht, zeigt sie doch nur einen Ausschnitt – einen Akt – aus einem zeitenumspannenden, monumentalen und doch narrativ fragmentarischen Werk, welches mehr wie ein visuelles und auditives Universum auf den Zuschauer einwirkt. „2001 – Odyssee im Weltraum" haben wir es zu verdanken, dass wir die Melodien von „An der schönen Donau" und „Also sprach Zarathustra" im Ohr haben, wenn wir an den Weltraum denken. Die Melange aus Musik und Bewegung, dem unentrinnbaren Konflikt zwischen Mensch und Maschine und nicht zuletzt die vielen aufgeworfenen Fragen sorgten dafür, dass kein anderer Science-Fiction-Film das Genre so nachhaltig prägte wie Stanley Kubricks Meilenstein.

Der auf 70mm gedrehte Film, der auch aufgrund seiner beeindruckenden Spezialeffekte Stanley Kubrick seinen einzigen Oscar bescherte, wurde dank des Engagements von Regisseur Christopher Nolan („Interstellar") zum 50. Jubiläum in der unrestaurierten Fassung in einer 70mm-Projektion bei den diesjährigen Filmfestspielen von Cannes vorgeführt. Diese Fassung wird am 19. September, fast auf den Tag genau 50 Jahre nach dem offiziellen deutschen Starttermin des Films, vorgeführt. In der englischen Originalversion.

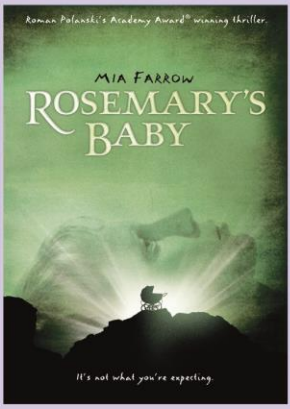


Mittwoch, **10. Oktober** | **20:15** Uhr | Eulenspiegel

Rosemaries Baby

Deutsche Aufführung in Planung

USA 1968 | 137 Min. | ab 16 J. | OV, digital
Regie: Roman Polanski | Cast: Mia Farrow, John Cassavetes, Ruth Gordon



Das junge Ehepaar Rosemarie und Guy Woodhouse ziehen in eine neue Wohnung. Trotz einiger mysteriöser Vorkommnisse ist vor allem Rosemarie begeistert. Bald lernen sie ihre Nachbarn, das ältere Ehepaar Minnie und Roman, kennen. Rosemarie empfindet die aufdringliche und neugierige Art der beiden als lästig. Guy jedoch freundet sich mit ihnen an und verbringt immer mehr Zeit mit ihnen.

Als Rosemarie schwanger wird, gibt sie dem Drängen Minnies nach, zu einem befreundeten Gynäkologen zu gehen, der ihr die üblichen Medikamente verweigert und sie anweist, einen Kräutertrank zu sich zu nehmen. Ihr Zustand verschlechtert sich zunehmend und die mysteriösen Ereignisse nehmen ihren Lauf...

Nach „Tanz der Vampire“ gelang Regisseur Roman Polanski mit „Rosemaries Baby“ ein weiterer Klassiker und der erste einer Reihe psychedelischer Horrorfilme, die in den ausgehenden 1960er und vor allem 1970er Jahren großen Erfolg hatten.

Mia Farrow als Rosemarie.

Der Film erhielt eine Reihe von Auszeichnungen und Nominierungen. Unter anderem vier Golden Globe Nominierungen. Den Golden Globe, sowie den Oscar für die beste Nebendarstellerin bekam Ruth Gordon (Minnie).

EULELUJA

Kleine Knisterkonzerte im Eulenspiegel-CAFÉ

Immer Freitags, ab 20:30 Uhr

Mehr Infos unter **filmspiegel-essen.de**

Mittwoch, **14. November** | **20:15** Uhr | Eulenspiegel

Playtime - Tatis herrliche Zeiten

FR, IT 1967 | 124 Min. | ab 12 J. | OmU, digital
Regie: Jacques Tati | Cast: Jacques Tati, Billy Kearns, John Abbey, Barbara Dennek

Im futuristisch wirkenden Paris der 1960er Jahre möchte sich Monsieur Hulot eine Arbeit suchen. Die Suche nach dem Ansprechpartner Monsieur Giffard gestaltet sich jedoch weitaus schwieriger. Im modernen, gigantischen Bürogebäudekomplex, in dem eine sterile und von Monotonie geprägte Atmosphäre herrscht, laufen sie sich stets ungewollt aus dem Weg. Dafür kreuzen sich Hulots Wege immer wieder mit einer amerikanischen Touristengruppe, die die Stadt aber nur auf Plakaten und in Wolkenkratzern gespiegelt zu sehen bekommt. Bei der Eröffnung eines Nobelrestaurants entlädt sich schließlich der gesamte Wahnsinn der Monotonie des Alltäglichen und der Moderne.

Als Monsieur Hulot schaut Regisseur Jacques Tati auf den monotonen Büroalltag.

Für sein in 70mm produziertes Lebenswerk ließ der französische Komiker Jacques Tati eine gewaltige Kulissenstadt, „Tativille", aus Beton und Glas erbauen. In der Totale gefilmt erscheint die Szenerie wie ein Gemälde, in dem der Zuschauer vieles beobachten und entdecken kann. Wie all seine Filme ist auch „Playtime" eine gesellschaftskritische Komödie, die fast ohne Worte auskommt. Die visuelle Komik wird durch absurd verstärkte „tatieske" Geräusche von Objekten und von akustischen Gags ergänzt, mit der Tati eine eigene Welt und Klangkulisse erschafft. Zu seiner Zeit war Playtime ein Misserfolg, der Tati finanziell ruinierte und von dem er sich nie wieder erholte.

Mittwoch, **12. Dezember** | **20:15** Uhr | Eulenspiegel

Oliver!

GB 1968 | 153 Min. | ab 12 J. | OmU, digital
Regie: Carol Reed | Cast: Mark Lester, Ron Moody, Shani Wallis, Oliver Reed

In einem Arbeitshaus abseits von London werden Waisenkinder ausgebeutet. Für die harte Arbeit erhalten sie als Lohn nur eine kleine Portion Haferschleim. Als Oliver so dreist ist, um eine weitere Portion Haferschleim zu bitten, soll er verkauft werden. Auf Umwegen gelangt er in den Hexenkessel London und wird dort Teil einer Kinderdiebesbande. Doch bevor Oliver seinen ersten Diebstahl begehen kann, wird er selbst fälschlicherweise verhaftet.

Charles Dickens berühmte Geschichte von Oliver Twist diente 1960 als Vorlage für ein erfolgreiches Musical von Lionel Bart. Aufgrund des Erfolgs adaptierte Regisseur Carol Reed („Der dritte Mann“) 1968 das Stück für die Kinoleinwand und schuf ein klassisches Filmmusical, welches in seiner Form an die großen Hollywood-Musicals der 1940er Jahre erinnert. Mit beeindruckenden Kulissen und opulenten Kostüme wird ein London der 1840er Jahre zum Leben erweckt. Ein perfekt arrangiertes Musical alter Schule mit einem spielfreudigen Ensemble aus vielen jungen und alten Talenten, welches im Kino wiederentdeckt werden möchte.

Tickets unter **filmspiegel-essen.de**

Die Essener Filmkunsttheater und der Filmkunst und Kinokultur Essen e.V. zeigen in der Reihe Kino68 anlässlich des 50sten Jubiläums der deutschen Kinoerstaufführung Filmklassiker aus dem Jahr 1968.

Die Vorführungen finden immer am zweiten Mittwoch des Monats um 20:15 Uhr im Eulenspiegel statt. Die Vorführung im September findet abweichend am 19.09 statt.

Vor Filmbeginn gibt es jeweils eine kurze Einführung.

Eintritt: 8,00 EUR zzgl. evtl. Überlängenzuschläge
2001: Odyssee im Weltraum zzgl. 70mm-Zuschlag

Kartenreservierung:

EULENSPIEGEL

Steeler Str. 208-212
45138 Essen

Fon: (0201) 27 55 55
Mail: info@essener-filmkunsttheater.de
Web: www.filmspiegel-essen.de